

Das chinesische Frühlingsfest in zeitgenössischen chinesischen Zeitungsberichten: eine semiotische Rekonstruktion

Xiaoling Zhang, Beijing Foreign Studies University
Yuan Li, Zhejiang University

Summary. On the basis of Roland Posner's theory of cultural semiotics, the Chinese Spring Festival can be understood as a sign system that manifests itself in the social, material and mental culture of Chinese society. The present contribution explores the spring festival from the perspective of cultural semiotics, based on the qualitative text analysis of all the reports about the Chinese Spring Festival in *Guangming Daily* from January 1st 2008 to August 1st 2018. Using Peirce's theory of semiotics, the most important signs related to the Spring Festival are reconstructed and brought into relation to their cultural functions. Through the analysis, it is determined that the Chinese Spring Festival, an important sign system in Chinese culture, has gone through a process of transformation. The semiotic reconstruction demonstrates both the change of meaning of traditional symbols and the generation of new symbols. Cultural semiotics provides the basis for reconstructing contemporary social functions of the Chinese Spring Festival, as well as their historical development.

Zusammenfassung. Ausgehend von der Kultursemiotik Roland Posners lässt sich das chinesische Frühlings- bzw. Neujahrsfest als Zeichensystem beschreiben, welches sich in der sozialen, materiellen und mentalen Kultur der chinesischen Gesellschaft auf unterschiedliche Weise manifestiert. Der vorliegende Beitrag setzt sich zum Ziel, das chinesische Frühlingsfest aus kultursemiotischer Perspektive zu untersuchen. Dazu wird die Berichterstattung zum chinesischen Frühlingsfest in der Tageszeitung *Guangming Daily* im Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis 1. August 2018 untersucht, wobei Methoden der qualitativen Inhaltsanalyse angewandt werden. Anhand der Peirce'schen Zeichentheorie werden die kulturellen Funktionen aller rekonstruierten Zeichen in Bezug auf das Frühlingsfest verdeutlicht. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass das chinesische Frühlingsfest als ein wichtiges Zeichensystem in chinesischen Zeitungsberichten einen Veränderungsprozess durchlaufen hat, wobei die semiotische Rekonstruktion auf den Bedeutungswandel etablierter Zeichen einerseits und die Genese neuer Zeichen andererseits hinweist. Auf diese Weise werden die heutigen sozialen Funktionen des

chinesischen Frühlingsfests kultursemiotisch rekonstruiert und in ihrer historischen Genese nachvollzogen.

1. Einleitung

Die Semiotik untersucht „Zeichen im Hinblick auf ihr Funktionieren in Zeichenprozessen im Rahmen von Zeichensystemen“ (Posner 2008: 39). Nach einer einfachen Definition, die sich bis auf Aristoteles zurückführen lässt, ist ein Zeichen „etwas, das für ein anderes Etwas steht“ (Friedrich und Schweppenhäuser 2010: 27). Weil Kulturen aus Zeichen bestehen, kann Kulturwissenschaft auch als Kultursemiotik beschrieben werden (Hansen 2003: 41). Ernst Cassirer ging davon aus, dass „Zeichensysteme als symbolische Formen“ (Orth 2007: 276) aufzufassen sind, und stellte die Kernthese der Kultursemiotik auf, der zufolge „die symbolischen Formen einer Gesellschaft ihre Kultur bilden“ (Posner 2008: 39). Auf diese Weise wird der Zusammenhang zwischen Menschen, Zeichen und Kultur hergestellt. Der Kultursemiotik zufolge lässt sich Kultur als ein semiotisches System bzw. als „Semiosphäre“ (Lotman 2010: 164) beschreiben. In diesem Sinne kann Kultur als eine Hierarchie aller Zeichensysteme der menschlichen Lebenswelt beschrieben werden, die zusammen die mentale Kultur (konventionelle Codes und Mentefakte) bilden (Nies 2011: 207ff.). Die soziale Kultur besteht dagegen aus der Menge aller Benutzer dieser Zeichensysteme, während die materielle Kultur alle konkreten Zeichentoken und Zeichenkomplexe (Artefakte und Texte) umfasst, die mit ihrer Hilfe erzeugt werden (ebd.).

Als das wichtigste, am weitesten verbreitete und am aufwendigsten gefeierte Fest Chinas lässt sich das Frühlingsfest zugleich allen drei Kulturbereichen zuordnen. Das Frühlingsfest ist das traditionelle Neujahrsfest, das nach dem chinesischen Mondkalender berechnet und an einem Neumond zwischen dem 21. Januar und 21. Februar gefeiert wird. Es bildet ein zentrales Zeichensystem der chinesischen Semiosphäre. Seine semiotische Konstruktion, sein sozialer Einfluss und sein Wiederhall in zahlreichen Medienberichten und anderen Texten beeinflussen alle drei Bereiche der chinesischen Kultur nachhaltig. Zweifellos gehört das Frühlingsfest zu den konventionalisierten Zeichensystemen der chinesischen Kultur, da der Mehrheit der Chinesen die mit ihm verbundenen Zeichen vertraut sind und diese im kulturellen Gedächtnis fest verankert sind (Hansen 2003: 41). Doch Kultur ist dynamisch, alle Zeichen im Zeichensystem des Frühlingsfests unterliegen dem dynamischen Kulturwandel und ihre Bedeutungen müssen deswegen stets neu rekonstruiert werden. Folglich ist einer sorgfältigen Untersuchung und semiotischen Rekonstruktion des modernen Frühlingsfests ein hoher Stellenwert beizumessen, um die kulturellen Funktionen des chinesischen Frühlingsfests und ihre Veränderung im modernen China genau zu erfassen.

Um die semiotische Rekonstruktion des modernen Frühlingsfests in überprüfbarer Weise durchführen zu können, greift der vorliegende Beitrag auf die Methodik der qualitativen Inhaltsanalyse zurück und untersucht Zei-

tungsberichte aus dem Untersuchungszeitraum von 2008 bis 2018. Die Analyse dieser materiellen Kulturartefakte lässt Rückschlüsse auf alle drei Kulturbereiche zu. Zeichen und Zeichensysteme werden in Form eines kollektiven Gedächtnisses der Mitglieder einer bestimmten Kultur gespeichert. Entsprechende Texte werden nicht nur von den Medien produziert, sondern durch Individuen rezipiert und in vielfachen Varianten reproduziert (etwa in den sozialen Medien und persönlichen Gesprächen), so dass die kulturellen Zeichensysteme die Kommunikation über das Frühlingsfest auf verschiedenen Ebenen grundlegend prägt.

Im Hinblick auf die vorstehenden Überlegungen lässt sich die Fragestellung des vorliegenden Beitrags wie folgt zusammenfassen: Wie sieht die semiotische Rekonstruktion des chinesischen Frühlingsfests in zeitgenössischen chinesischen Berichterstattungen aus?

Diese Leitfrage konkretisiert sich wiederum in den folgenden zwei Facetten:

1. Wie wandeln sich die Bedeutungen bereits länger etablierter Zeichen des Frühlingsfests in zeitgenössischen chinesischen Zeitungsberichten?
2. Welche neuen Zeichen des Frühlingsfests sind in zeitgenössischen chinesischen Zeitungsberichten nachweisbar?

2. Theoretische und methodologische Grundlagen

2.1 Das triadische Zeichenmodell nach Peirce

Charles Sanders Peirce (1986: 375) definiert Zeichen als „alles, was etwas anderes (seinen Interpretanten) bestimmt, sich auf ein Objekt zu beziehen, auf das es sich selbst (als sein Objekt) auf die gleiche Weise bezieht, wodurch der Interpretant seinerseits zu einem Zeichen wird, und so weiter ad infinitum.“

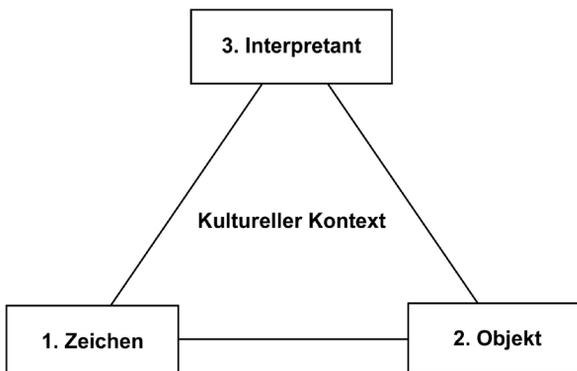


Abb. 1: Das triadische Zeichenmodell nach Charles Sanders Peirce.

Aus dieser Definition ist zu ersehen, dass das Zeichen durch eine triadische Relation zwischen Zeichen, Objekt und Interpretant konstituiert wird. Daran wird deutlich, dass das dreiteilige Zeichenmodell von Peirce im Vergleich zum dichotomischen Modell von Saussure der semiotischen Forschung einen umfassenderen Blickwinkel bietet, weil das Peirce'sche Zeichenmodell sowohl Bezeichnungsfunktion (Objekt) als auch Bedeutungsfunktion (Interpretant) eines Zeichens konturiert (Schelske 1997: 16–18). Nach Peirce fällt jedes dieser drei Relate überdies „unter eine der universalen Kategorien der Erstheit, Zweitheit und Drittheit“ (Wolf 2001: 154). Das Zusammenwirken zwischen den drei Kategorien bestimmt das gesamte Denken von Peirce: Erstheit kennzeichnet das Sein eines Dinges, nämlich das Zeichen selbst, Zweitheit verweist auf die wechselseitige Wirkung zwischen Zeichen und Objekt, Drittheit wird durch den Interpretanten repräsentiert und basiert auf der Beziehung zwischen Zeichen und Objekt (Wolf 2001: 154f.). Die auf diesen drei Kategorien basierende dynamische Interaktion wird von Peirce als „Semiose“ (Eco 2002: 77) bezeichnet. Dabei wird jede Semiose durch den kulturellen Kontext beeinflusst, weil sich die Bedeutung des Zeichens (Interpretant) am kulturellen Kontext orientiert und die Bestimmung des Objekts auch einen Verweis auf Konventionen benötigt, insbesondere wenn das Zeichen ein Symbol in Relation zum Objekt darstellt (siehe Abb. 1).

Um dies genauer zu verstehen, greifen wir ein Beispiel heraus, nämlich den „Fisch“ als ein Zeichen innerhalb des Zeichensystems „Frühlingsfest“. Das Bezeichnete, im Peirce'schen triadischen Zeichenmodell das Objekt des Zeichens „Fisch“, kann dabei ein Fischgericht sein. Die Interpretation der Bedeutung des Zeichens ergibt sich nun einerseits aus der wechselseitigen Beziehung zwischen dem Zeichen für „Fisch“ (魚) und dem „Fischgericht“ (Objekt), andererseits aus dem kulturellen Kontext des chinesischen Frühlingsfests, innerhalb dessen durch eine metonymische Erweiterung häufig „Leben im Überfluss“ als Interpretant des Zeichens angenommen werden kann. Dass das chinesische Wort für „Fisch“ genauso wie das chinesische Wort für „Überfluss“ ausgesprochen wird, ist ein wesentlicher Faktor bei der Bedeutungsgenese des Zeichens „Fisch“ durch den Interpretanten. Daraus wird ersichtlich, dass die Interpretation des Zeichens „Fisch“ ohne Zugriff auf den kulturellen Kontext nicht zustande kommen könnte. In dieser Hinsicht wird auch die kulturelle Funktion des Zeichens sowie des Zeichenprozesses im Peirce'schen Modell deutlich (siehe Abb. 2).

Darüber hinaus impliziert die Peirce'sche Definition des Zeichens den Prozess der fortlaufenden Semiose: Indem man bestimmt, was der Interpretant eines Zeichens ist, wird dieser zum Repräsentamen eines weiteren Zeichens, welches seinerseits einen weiteren Interpretanten hat, welcher dann wiederum als Repräsentamen eines weiteren Zeichens betrachtet werden kann, und so weiter. Auf diese Art und Weise könnte der Prozess der Semiose im Prinzip unendlich weitergehen, weshalb im Zusammenhang mit der Peirce'schen Zeichenkonzeption manchmal auch von

„unendlicher Semiose“ gesprochen wird (Eco 2002: 77). Der Interpretant „Leben im Überfluss“ (siehe Abb. 2) kann als ein weiteres Zeichen aufgefasst werden, das seinerseits auch das eigene Objekt und den eigenen Interpretanten bestimmen kann (siehe Abb. 3).

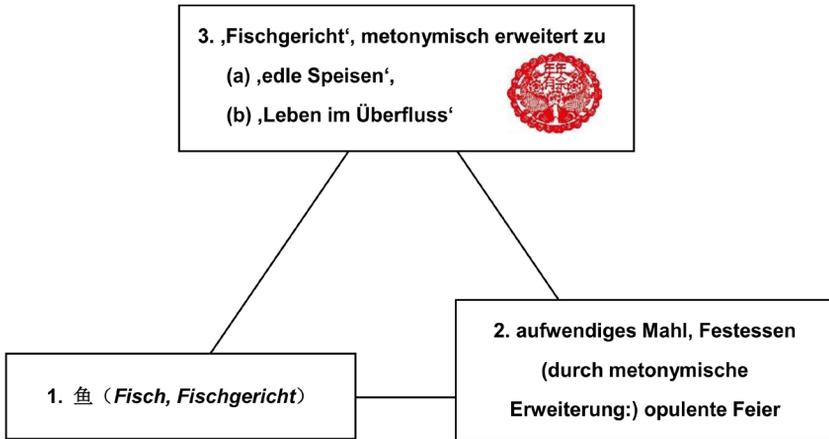


Abb. 2: Die Interpretation des Zeichens „Fisch“ innerhalb des kulturellen Kontexts des chinesischen Frühlingsfests.

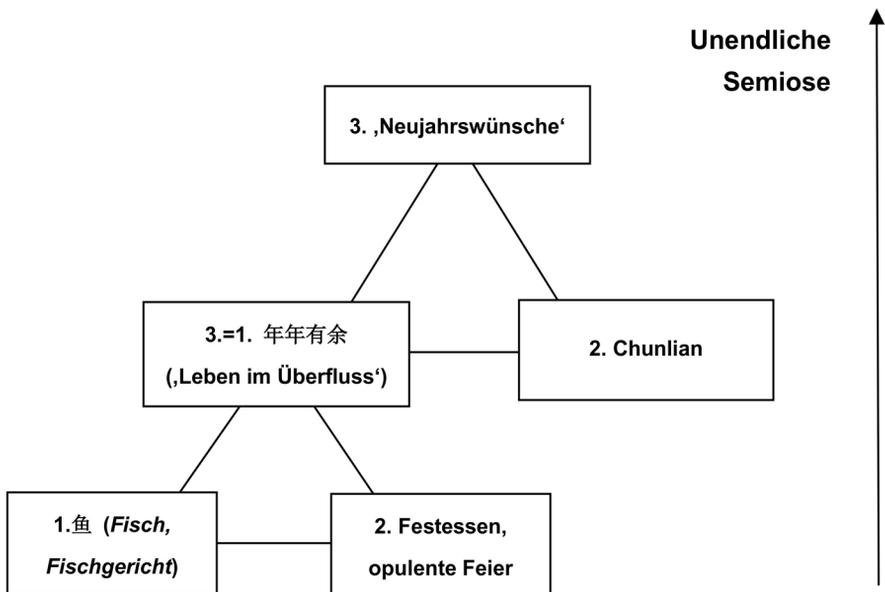


Abb. 3: Unendliche Semiose am Beispiel des Anfangszeichens „Fisch“ im Kontext des chinesischen Frühlingsfests.



Abb. 4: „Rote Neujahrsspruchbänder schreiben (写春联)“, gemalt von Liu Danzhai (刘旦宅), *Guangming Daily*, 17. Februar 2019.

Abb. 3 verdeutlicht, dass der Interpretant ‚Leben im Überfluss‘ des ersten Zeichens „Fisch“ bzw. „Fischgericht“ auch als Repräsentamen für ein weiteres Zeichen dienen kann. Demzufolge können rote Neujahrsspruchbänder (Chinesisch: 春联 „Chunlian“, siehe Abb. 4), auf denen die chinesischen Schriftzeichen für „Leben im Überfluss“ geschrieben stehen, das Objekt dieses neuen Zeichens werden, und Neujahrswünsche sind als der neue Interpretant zu bestimmen, welche wiederum mit einem dritten Zeichen in der unendlichen Semiose benannt werden können. Doch solange der kulturelle Kontext immer im Zusammenhang mit dem Frühlingsfest steht, können alle Komponenten in dieser unendlichen Semiose interagieren und auf diese Weise das Zeichensystem des Frühlingsfests konstruieren.

2.2 Die Methode der qualitativen Inhaltsanalyse

Klaus Merten (1995: 15) definiert die Inhaltsanalyse als „eine Methode zur Erhebung sozialer Wirklichkeit, bei der von Merkmalen eines manifesten Textes auf Merkmale eines nicht-manifesten Kontextes geschlossen wird.“ Daraus folgt, dass sich die Inhaltsanalyse nicht nur auf die Analyse des Inhalts von Texten, sondern auch auf die dahinter latent bleibende soziale Wirklichkeit konzentriert (Knapp 2008: 20). Mit der Ergänzung des Interpretanten fokussiert das Peirce’sche Zeichenmodell die individuelle soziale Wirklichkeit durch die Einbeziehung der Verstehens- und Deutungsvorgänge, die an der Interpretation des Zeichens beteiligt sind und damit den Bezug zu einem Objekt herstellen (Peirce 1983: 64–98). Je nach Zeichentyp sind diese Vorgänge mehr oder minder stark vom einzelnen Interpreten und dem Interpretationskontext abhängig, oder beruhen auf konventionellen und somit intersubjektiv geteilten Interpretationsregeln; dies hängt vom Zeichentyp ab. In dieser Hinsicht lassen sich die Methode der Inhaltsanalyse und die Peirce’sche Zeichentheorie über den Begriff der Interpretation miteinander verbinden.

Dabei sind quantitative und qualitative Verfahren der Inhaltsanalyse voneinander zu unterscheiden. Im Gegensatz zur quantitativen Inhaltsanalyse konzentriert sich das methodische Gerüst der qualitativen Inhaltsanalyse

se hauptsächlich auf die systematische, regelgeleitete Aufbereitung des Datenmaterials mittels der Erstellung eines Kategoriensystems und des Abgleichs mit zuvor definierten einschlägigen Gütekriterien qualitativer Forschung (Mayring 2008: 10f.). Somit fokussiert die qualitative Inhaltsanalyse im Vergleich zur quantitativen Inhaltsanalyse die Struktur und Bedeutung des zu analysierenden Materials bzw. des Textes, um die bedeutungsgenerierenden Tiefenstrukturen zu rekonstruieren (Mayring 2007: 26). In diesem Sinne ist die qualitative Inhaltsanalyse für die semiotische Forschung und zur Erschließung und Analyse des Forschungskorpus in diesem Beitrag geeignet.

Was die konkreten inhaltsanalytischen Verfahren betrifft, sind hauptsächlich die Techniken der Zusammenfassung, Explikation und Strukturierung zu nennen. Die *Zusammenfassung* verfolgt das Ziel, das Material durch Auslassung, Generalisierung, Konstruktion, Integration, Selektion und Bündelung so zu reduzieren, dass nur die wesentlichen Inhalte erhalten bleiben, und durch Abstraktion ein überschaubares Korpus herzustellen. Das zentrale Moment der *Explikation* besteht darin, zu einzelnen Textstellen zusätzliches Material heranzutragen, welche das Verständnis erweitern und somit die Textstelle explizieren. Unterscheiden lässt sich dabei zwischen enger und weiter Kontextanalyse: Während sich Erstere zur Klärung einer bestimmten Textstelle nur an dem Kontext innerhalb des Texts („Kotext“) orientiert, greift Letztere darüber hinaus auf weiteres Material zur hermeneutischen Interpretation des Texts zurück. Die *Strukturierung* als dritte und letzte Technik zielt darauf ab, bestimmte Aspekte aus dem Material herauszufiltern und sie unter bestimmten Kriterien zu bewerten. Auch bei dieser Technik sind unterschiedliche Teiltechniken zu erkennen: formale Strukturierung, inhaltliche Strukturierung, typisierende Strukturierung und skalierende Strukturierung (Mayring 2007: 58f.).

2.3 Methodisches Vorgehen

Für die qualitative Inhaltsanalyse der vorliegenden Studie wurde ein Korpus von Zeitungsartikeln zusammengestellt, die aus der chinesischen Zeitung *Guangming Daily* (Chinesisch: 光明日报 „Guangming Ribao“) stammen. Sie gilt als eines der chinesischen Mainstream-Medien und ist eine landesweit bekannte chinesische Tageszeitung mit einer 70 Jahre langen Geschichte; seit der Gründung der Volksrepublik China im Jahr 1949 erscheint die Zeitung täglich. *Guangming Daily* hat heute eine Auflage von über 1 Million Exemplaren. Ihre Leserschaft bilden vor allem die akademisch Gebildeten in China. Die Online-Datenbank der *Guangming Daily* macht alle Artikel, Anzeigen und Abbildungen seit 1949 verfügbar und bietet somit ein umfassendes Materialkorpus über die Geschichte, Wirtschaft, Politik, Kultur und andere gesellschaftliche Bereiche Chinas (Guangming Online 2018).

Im ersten Schritt wurden alle Zeitungsberichte aus dem Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis 1. August 2018 mit dem Schlüsselwort „Frühlingsfest“ (Chinesisch: 春节 „Chunjie“) aus der Online-Datenbank der *Guangming Daily* gefiltert. Die Suche ergab 146 Zeitungsartikel. Nach einer ersten Überprüfung wurden 6 Artikel weggelassen, in denen das Frühlingsfest nicht Thema war, sondern das chinesische Wort „Chunjie“ (‘Frühlingsfest’) nur erwähnt wird. Somit blieben 140 Berichte für diese Untersuchung. Die gefundenen Berichte aus der *Guangming Daily* weisen fast alle journalistischen Darstellungsformen einer Zeitung auf, wie z.B. Bericht, Nachricht, Reportage und Interview, Leitartikel und Kommentar.

Auf das in dieser Weise zusammengestellte Korpus wendet die qualitative Inhaltsanalyse die oben beschriebenen drei Analysetechniken an: Im ersten Schritt werden alle Inhalte der untersuchten Berichte in Sinneinheiten zerlegt, die jeweils im Hinblick auf die Fragestellungen relevanten Sinneinheiten ausgewählt und den verschiedenen Fragestellungen in einem induktiven Verfahren zugeordnet. Im Anschluss daran sind alle ausgewählten Sinneinheiten entweder in Anlehnung an den Textkontext oder mit der Zulassung weiterer Materialien zu explizieren. Im letzten Schritt werden die Analyseergebnisse hinsichtlich der Fragestellungen inhaltlich strukturiert, wobei die semiotischen Dimensionen des chinesischen Frühlingsfests ausgehend von den untersuchten Berichten rekonstruiert und seine kulturellen Bedeutungen herausgearbeitet werden.

3. Ergebnisse

Ausgehend von der qualitativen Inhaltsanalyse aller untersuchten Zeitungsberichte über das Frühlingsfest der Zeitung *Guangming Daily* im Zeitraum 2008 bis 2018 wird im Folgenden versucht, exemplarisch anhand wichtiger Dimensionen zu zeigen, wie sich die heutigen Zeichenfunktionen des chinesischen Frühlingsfests aus dem Bedeutungswandel alter Zeichen im Zusammenspiel mit der Genese neuer Zeichen ergeben.

3.1 *Der Bedeutungswandel bereits etablierter Zeichen*

Die untersuchten Berichte weisen auf den Bedeutungswandel bestimmter Aspekte des chinesischen Frühlingsfests hin. Dies lässt sich in bestimmten Formulierungen wie beispielsweise „das laute Frühlingsfest wird zum grünen Frühlingsfest“, „die Neujahrsbesuche werden digitalisiert“ und „Internationalisierung des Frühlingsfests“, zusammenfassen.

3.1.1 Das laute Frühlingsfest wird zum grünen Frühlingsfest

In dem untersuchten Korpus ist ein Fokus auf das kontrovers diskutierte Verbot des privaten Feuerwerks am Silvesterabend und auf die Initiative

für ein grünes Frühlingsfest erkennbar (beispielsweise in B_a: 07-02-2013).¹ In einem der Zeitungsberichte wird dies folgendermaßen erläutert:

Obwohl der jährliche Absatz von Feuerwerksartikeln infolge des steigenden Bewusstseins für Umweltschutz und Sicherheit in China abgenommen hat, schwanken die betroffenen Gesetze und Vorschriften zwischen „der beschränkten Erlaubnis und dem völligen Verbot“. Das spiegelt die widersprüchliche Haltung der Chinesen gegenüber den traditionellen Sitten wider. Wenn das Zünden von Feuerwerkskörpern radikal verboten wird, dann gehört die traditionelle Szene „Das Ende des alten Jahres mit feierlichem Böllern“ [siehe Abb. 5] langsam der Vergangenheit an und wird allmählich aus dem kollektiven Gedächtnis der Chinesen verschwinden (B: 17-02-2011).



Abb. 5: „Das Ende des alten Jahres wird mit Böllern gefeiert (爆竹声中一岁除)“ (unbekannter Künstler).

In den oben dargestellten Korpusdaten geht es um das Zeichen „Feuerwerkskörper (爆竹)“. Im historischen Kontext standen die Feuerwerkskörper zum Frühlingsfest für Ausgelassenheit und sollten dem Vertreiben böser Geister dienen. Mittlerweile haben die Feuerwerkskörper zum Frühlingsfest einen Bedeutungswandel vollzogen, sie stehen zunehmend für Luftverschmutzung und werden im Kontext von Umweltbelastung interpretiert, was auf das neue Zeichen „grünes Frühlingsfest“ hindeutet (siehe Abb. 6).

Abb. 6 stellt den Bedeutungswandel der traditionellen Feuerwerkskörper im Kontext des Frühlingsfests dar. Besonders auffällig ist, dass sich das Objekt des Zeichens, das früher in fröhlichem Lärm und Ausgelassenheit

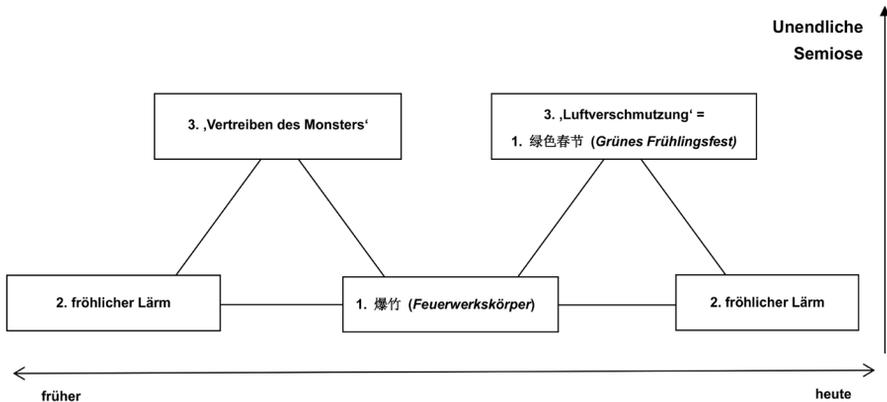


Abb. 6: Bedeutungswandel der traditionell zum Frühlingsfest abgebrannten Feuerwerkskörper.

bestand, zu Luftverschmutzung gewandelt hat. Dieser Wandel führt auch zu einer Änderung des Interpretanten der Feuerwerkskörper. Man kann dies so auffassen, dass beim Zeichen „Feuerwerkskörper“ die kulturelle Funktion des „Vertreibens böser Geister“ derzeit in den Hintergrund getreten ist, da die Diskussion um Feuerwerkskörper zumindest in den betrachteten Zeitungsberichten mehrheitlich auf die negativen Auswirkungen auf Umwelt und Luftqualität fokussiert. Man kann dies im Kontext einer ökologisch bewussten Neuinterpretation des Frühlingsfests betrachten, das als „grünes Frühlingsfest“ seine zeitgemäße Gestalt erhält.

3.1.2 Die Neujahrsbesuche werden digitalisiert

Neujahrsbesuche werden heute häufig durch digitale Kommunikation ersetzt, was auch mit dem vermehrten mobilen Zahlungsverkehr in der chinesischen Gesellschaft zusammenhängt. Dies wirkt sich im untersuchten Korpus vor allem auf die Verwendungsweise der beiden Zeichen „WeChat-Hongbao (微信红包)“ (siehe Abb. 7) und „WeChat-Nachricht (微信)“ aus, die innerhalb der Digitalisierung des Neujahrsbrauchtums einen Bedeutungswandel erfahren haben.

Am Silvesterabend 2016 haben mehr als 420 Millionen WeChat-Benutzer digitale „Hongbaos (红包)“, Geldgeschenke im roten Umschlag, verschickt oder empfangen. Die gesamte Anzahl der via WeChat ausgetauschten Hongbaos betrug 8,08 Milliarden Yuan. Somit ist das Wettstreiten um diese digitalen Geldgeschenke ein neuer Brauch zum Frühlingsfest geworden (B: 18-02-2016).

Auch die Formen der Neujahrsgrüße haben sich durch moderne Kommunikationstechniken gewandelt: „Früher kam man persönlich zu Verwandten oder Freunden zu Besuch, heute werden die Neujahrsgrüße vor allem per SMS oder telefonisch verschickt.“ (B: 05-02-2009)



Abb. 7a und 7b: Wandel von „Papier-Hongbao“ (links) zum „WeChat-Hongbao“ (rechts).

Das Zeichen „WeChat-Hongbao“ bezieht sich auf die Möglichkeit, über die Plattform WeChat digitale Geldgeschenke auszutauschen. Früher waren Geldgeschenke in einem roten Umschlag verpackt (siehe Abb. 7). Das Wort „Hongbao (红包, roter Umschlag)“ bezeichnet das Geldgeschenk, das traditionell in einem manchmal handgefertigten und kunstvoll verzierten Umschlag versandt oder übergeben wurde. Seit Anfang 2014 bietet die Plattform WeChat die Möglichkeit, Geldgeschenke in symbolischen ‚roten Umschlägen‘ zu übermitteln, wobei das Geld mittels des mobilen Zahlungsdiensts der Plattform übertragen und im WeChat-Pay-Account des Empfängers gutgeschrieben wird. Dies hat zu einer Digitalisierung der traditionellen hongbao-Praxis geführt (siehe Abb. 8).

Anders als das Zeichen „Feuerwerkskörper“, welches eine Abwertung erfahren hat und somit vom Aussterben bedroht ist, hat das Zeichen „Hongbao“ somit seinen Objektbezug partiell gewandelt. Es verweist nun auf eine digitalisierte und zeitgemäße Praxis und bleibt ein zentraler Bestandteil des Frühlingsfests. Obwohl das Wort „Hongbao (红包)“ immer noch ein Geldgeschenk bezeichnet, hat sich der Interpretant des Zeichens aufgrund des Bedeutungswandels verändert. Das Zeichen „Hongbao“ tritt heute häufiger im Kontext von aus der Distanz vermittelten Neujahrsgrüßen als von persönlichen Neujahrsbesuchen auf.



Abb. 8: Semiotischer Wandel des traditionellen Geldgesenks „Hongbao“ zum Frühlingsfest.

Dabei können die erweiterten, mit einem Geldgeschenk verbundenen Neujahrsgrüße als eine digitalisierte Form des traditionellen Neujahrsbesuchs verstanden werden. Solche digitalen Neujahrsbesuche werden inzwischen manchmal einfach durch „WeChat-Nachricht“ bezeichnet (siehe Abb. 9).

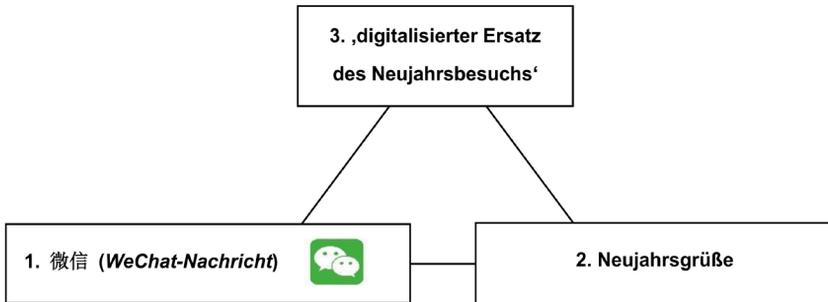


Abb. 9: Die durch eine WeChat-Nachricht ausgeführte Form der Neujahrsgrüße im Peirce'schen Zeichenmodell.

3.1.3 Die Internationalisierung des Frühlingsfests

Im Untersuchungskorpus wird an vielen Stellen die Tatsache thematisiert, dass das Frühlingsfest zunehmend international gefeiert wird und damit zu einem wichtigen kulturellen Export Chinas geworden ist. Historisch gesehen wurde das chinesische Neujahrsfest nicht nur innerhalb Chinas, sondern auch von Auslandschinesen in den weltweit verbreiteten chinesischen Kulturkreisen gefeiert. Im Zuge der Migrationsbewegungen ist das chinesische Frühlingsfest ein bedeutendes Familienfest für die Überseechinesen geworden. Dadurch wurde das Fest weltbekannt. So heißt es in einem Zeitungsbericht beispielsweise:

Immer mehr Ausländer feiern jetzt das Fest mit den Überseechinesen vor Ort zusammen und lernen dadurch die chinesische Kultur kennen (B₆: 06-02-2017).²

Das chinesische Frühlingsfest ist daher mittlerweile in vielen Ländern bekannt, unter anderem auch in Russland (B: 24-02-2018).

In Vietnam, Singapur, Malaysia, Indonesien und vielen südasiatischen Ländern wurde das chinesische Neujahrsfest sogar schon als gesetzlicher Feiertag festgelegt, wegen des großen Einflusses der Auslandschinesen auf die Bereiche Wirtschaft, Kultur und Politik in den betreffenden Ländern. Das philippinische Parlament diskutierte im Jahr 2009 ebenfalls darüber, ob das chinesische Neujahrsfest in die Liste der gesetzlichen Feiertage aufgenommen werden sollte (B: 30-08-2009).

Somit übernimmt das chinesische Frühlingsfest eine Brückenfunktion, es führt für viele Menschen zu einem ersten tieferen Kontakt mit der chinesischen Kultur. Es kann somit als ein Code der chinesischen Kultur gelten, der in anderen Kulturen wirksam wird und teilweise in diese integriert wird (Posner 2008: 60). Vor diesem Hintergrund wird verständlich, dass die Wahrnehmung des Frühlingsfests im Ausland nach Ansicht der chinesischen Behörden nicht dem Zufall überlassen bleiben soll:

Das chinesische Kulturministerium hat im Jahr 2001 beschlossen, die Kulturmarke des chinesischen Frühlingsfests im Ausland aktiv zu gestalten, um den kulturellen Austausch zwischen China und dem Ausland zu vertiefen. Seit 2010 wird eine Reihe kultureller Feierlichkeiten namens ‚Fröhliches chinesisches Neujahr (欢乐春节)‘ für das Ausland veranstaltet (B: 23-02-2018).

Bis heute finden entsprechende Feierlichkeiten unter der Bezeichnung „Fröhliches chinesisches Neujahr“ weltweit bereits in 103 Ländern und Regionen statt (B: 27-01-2014). Diese Feiern umfassen nicht nur die Präsentation der traditionellen chinesischen Kultur durch eine Kulturgala, traditionelle Neujahrsmärkte sowie Neujahrskonzerte, sondern auch die zeitgenössische Kultur Chinas, die beispielsweise durch Filmwochen und Kunstausstellungen repräsentiert werden, so dass die Besucher auch das moderne China und die moderne chinesische Kultur kennen lernen können (B: 22-02-2016). Gefördert durch die Seidenstraßen-Initiative wurden beispielsweise einige Veranstaltungen zum chinesischen Neujahr in der Türkei abgehalten, da die Türkei zu den wichtigen Ländern entlang der neuen chinesischen Seidenstraße gehört (B: 02-03-2018).

Wie diese Beispiele verdeutlichen, wird der Ausdruck „Fröhliches chinesisches Neujahr“ für im Ausland stattfindende, staatlich organisierte Veranstaltungen zum Frühlingsfest verwendet. Er kann somit als Zeichen für die Internationalisierung des Frühlingsfests interpretiert werden (siehe Abb. 10).

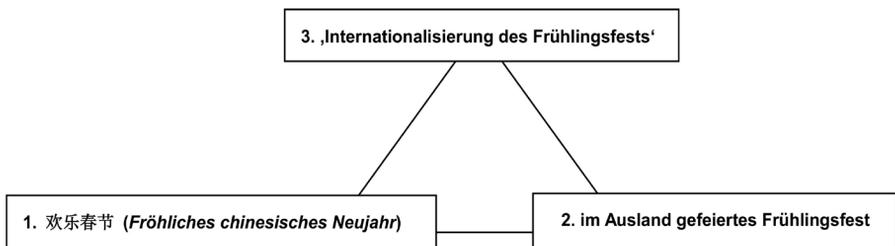


Abb. 10: Das Zeichen „Fröhliches chinesisches Neujahr“ im Peirce’schen Zeichenmodell.

Die zunehmende Verwendung des in Abb. 10 illustrierten Zeichens „Fröhliches chinesisches Neujahr“ weist darauf hin, dass das chinesische Frühlingsfest zurzeit einen Internationalisierungsprozess durchlebt. Den untersuchten Zeitungsberichten ist überdies zu entnehmen, dass die überseeischen Veranstaltungen im Rahmen des Frühlingsfests sowohl traditionelle als auch moderne Aspekte der chinesischen Kultur repräsentieren, was viel über den Wandel des Frühlingsfests und seine Rolle in der chinesischen Kultur aussagt.

3.2 Die Entstehung neuer Zeichen im Zusammenhang mit dem Frühlingsfest

Im untersuchten Korpus lassen sich bestimmte Entwicklungen nachweisen, die als neu etablierte Zeichen innerhalb des Zeichensystems „Chinesisches Frühlingsfest“ beschrieben werden können. Hierzu gehören insbesondere die große Reisewelle zum Frühlingsfest (diese wird im Chinesischen als *Chunyun* bezeichnet), das gemeinsame Anschauen der Frühlingsfestgala des chinesischen zentralen Fernsehsenders CCTV (Chinesisch: *Chunwan*) und schließlich die „Reise zum Frühlingsfest“ chinesischer Familien, eine neu etablierte Tradition.

3.2.1 Chunyun

Chunyun (春运) (siehe Abb. 11), die ‚Rückkehr nach Hause‘, gehört zu den fest etablierten Zeichen, die mit dem Frühlingsfest verbunden sind, und kann bereits als ein Teil des kollektiven Gedächtnisses heutiger Chinesen gelten. Weil das chinesische Frühlingsfest das zentrale Familienfest für die Chinesen ist, ähnlich wie Weihnachten für Europäer, stellt die Rückkehr nach Hause das wichtigste Anliegen der Chinesen für das Fest dar. Das hat eine umfassende Reisewelle zu dieser Zeit zur Folge:

Millionen Reisende sind zu der Zeit rund um das Frühlingsfest auf dem Weg in ihre Heimatstadt, um mit ihren Familienmitgliedern gemeinsam ins neue Jahr zu feiern. Beispielsweise rechnete die chinesische staatliche Kommission für Entwicklung und Reform im Jahr 2011 mit insgesamt 2,85 Milliarden Auto-, Bahn- und Flugzeugreisen für dieses Jahr. Das Reiseaufkommen sei dabei gegenüber dem Vorjahr um 11,6 Prozent gestiegen (B: 17-02-2011).

Wegen des Wirtschaftsaufschwungs seit den 1980er Jahren ist die Arbeitsmigration innerhalb Chinas immer größer geworden. Aus diesem Grund reist eine große Anzahl von Arbeitsmigranten jährlich rund um das Frühlingsfest zurück nach Hause und am Ende der Neujahrsferien wieder zurück zur Arbeit. Zu Hause mit den Familienmitgliedern gemeinsam das Neujahr zu feiern, ist existenziell für Chinesen, gleichgültig, ob sie Geld haben oder nicht. Somit ist die große Reisewelle, die als ‚Chunyun‘ bezeichnet wird,

zur Normalität im modernen China geworden. Eine weitere Quelle schildert die alljährliche Reisewelle wie folgt:

Dabei setzt sich die chinesische Regierung umfassend für die Absicherung dieser größten Reisewelle in der menschlichen Geschichte ein. Die chinesische Eisenbahnbehörde dient mit aller Kraft dieser größten regelmäßig stattfindenden „Völkerwanderung“ der Welt (B: 25-02-2013).



Abb. 11: Die „Rückkehr nach Hause (回家团圆)“, gezeichnet von Zhu Huiqing (朱慧卿), Karikatur, *Guangming Daily*, 22. Januar 2020.

Die oben zitierten Berichte beschreiben eines der wichtigsten Zeichen des chinesischen Frühlingsfests, nämlich „Chunyun“. Der Begriff steht für eine kollektive Reisetätigkeit der Chinesen zum Frühlingsfest, für die „Rückkehr nach Hause“, dessen kulturelle Interpretation in der traditionsreichen Familienzusammenkunft zu Hause gesehen werden kann (siehe Abb. 12).

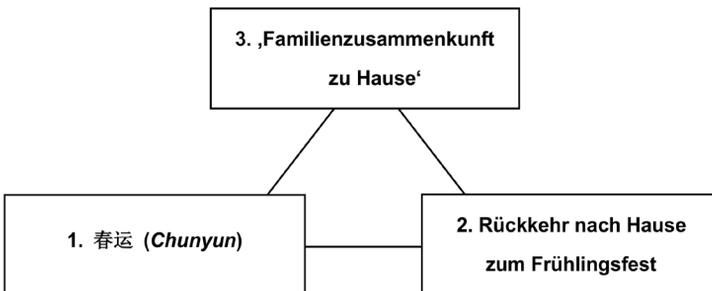


Abb. 12: Das Zeichen „Chunyun“ im Peirce’schen Zeichenmodell.

3.2.2 Chunwan

Ein weiteres zentrales Zeichen, das zum Zeichensystem des „chinesischen Frühlingsfests“ gehört, ist „Chunwan“ (春晚). Damit ist das gemeinsame Anschauen der Frühlingsfestgala des chinesischen Fernsehsenders CCTV (China Central Television) mit Familienmitgliedern und Freunden (siehe Abb. 13) gemeint:

Diese TV-Gala erfüllt die Anforderungen traditioneller Bräuche des Frühlingsfests: Erstens kommt auf diese Art eine Familienzusammenkunft zustande. Nach dem Festessen sitzt die ganze Familie vor dem Fernseher, um die feierliche Fernsehgala gemeinsam anzuschauen. Dadurch wird die Atmosphäre zu Hause gemütlich und familiär. Zweitens sind die Programmbeiträge größtenteils humorvoll und bringen die Zuschauer zum Lachen. Überdies dauert die Gala normalerweise über vier Stunden, das heißt vom Silvesterabend bis in die frühen Morgenstunden. Auf diese Weise begleitet die CCTV-Frühlingsfestgala Chinesen, die nach den alten Frühlingsfestbräuchen die frühen Morgenstunden des Neujahrstags feierlich begrüßen möchten (B: 28-01-2011).



Abb. 13: „Die ganze Familie sitzt vorm Fernseher und schaut gemeinsam ‚Chunwan‘ an (一家人在电视前看春晚)“. Historische Fotografie (Fotograf unbekannt).

Im Jahr 2016 verzeichnete die Live-Gala 0,69 Milliarden Zuschauer (B: 10-02-2016). Für die meisten Chinesen ist es längst zur Gewohnheit geworden, den Silvesterabend als Zuschauer vor dem Fernseher zu verbringen und diese Sendung zu genießen. Allerdings sind sie bei diesem Ritual nur passive Zuschauer und können nicht an dieser neuen Art von Feierlichkeit aktiv teilnehmen. Trotzdem kann die Fernsehgala als erfolgreich eingeführte neue Sitte für das moderne Frühlingsfest Chinas gelten (B: 28-01-2011).

Darüber hinaus wurden mittlerweile diverse Formate für Frühlingsfest-Galas entwickelt, die auf verschiedene Zielgruppen abgestimmt und von verschiedenen Behörden oder Fernsehsendern in China organisiert werden. Dazu gehören unter anderem die Frühlingsfest-Gala, eine Animationsendung für Kinder, die diesen vor allem Aspekte der traditionellen chinesischen Kultur vorstellt (B: 17-03-2016), und die vom Kulturministerium ausgerichtete Frühlingsfest-Gala, die eigentlich eine feierliche Versammlung von bekannten Künstlerinnen und Künstlern Chinas ist (B: 19-03-2008). Darüber hinaus organisieren die Fernsehsender verschiedener Provinzen ebenfalls eigene Frühlingsfest-Galas. Entsprechende Veranstaltungen werden beispielsweise in vielen Dörfern der chinesischen Provinzen Zhejiang und Jiangxi veranstaltet (B_a: 06-02-2017). Wegen der Digitalisierung sind interaktive Online-Veranstaltungen zum Frühlingsfest zurzeit sehr beliebt bei Jugendlichen, sie stellen eine wichtige neue Form der Frühlingsfest-Galas in China dar (B: 16-02-2013).

Als neues Zeichen im Zusammenhang mit dem chinesischen Frühlingsfest steht „Chunwan“ für eine Frühlingsfest-Gala, sei es die etablierte oder eine der neueren Varianten. Sie wird als eine Form der traditionsreichen Familienzusammenkunft interpretiert, die in diesem Fall vor dem Fernseher bzw. Computer stattfindet (siehe Abb. 14).

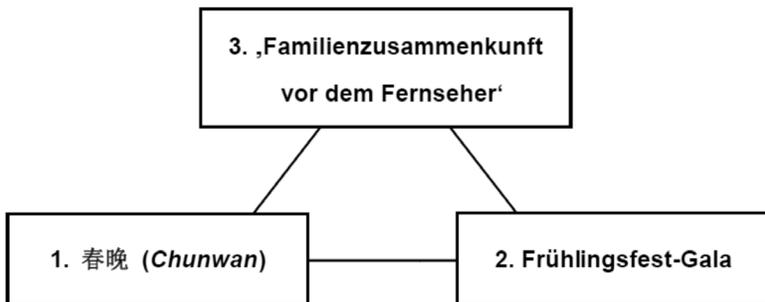


Abb. 14: Das Zeichen „Chunwan“.

3.2.3 Reisen zum Frühlingsfest

Neben den oben geschilderten Zeichen ist darüber hinaus die „Reise“ als Schlüsselwort zu nennen, das im Zusammenhang mit dem Frühlingsfest mit zunehmender Häufigkeit auftritt. Seit einigen Jahren wird es zunehmend üblich, während der freien Tage zum Frühlingsfest mit der Familie zu verreisen (B: 28-02-2018). Einer der Zeitungsberichte aus dem Korpus führt dazu aus:

Über das Frühlingsfest verreisen immer mehr Chinesen oder sie machen Urlaub im In- und Ausland. Den neuesten Statistiken des Staatlichen Amtes für Tourismus Chinas am 8. Februar 2018 zufolge, sind während dieser Frühlingsferien 385 Millionen

Chinesen im Inland gereist. Es seien Reiseeinnahmen von 476 Milliarden Yuan vorausgeschätzt worden. Im Vergleich zum selben Zeitraum im Vorjahr sei die Anzahl der Touristen und der Reiseeinkünfte jeweils um 12 % und 12,5 % gestiegen (B: 09-02-2018).

Auch der Markt für Auslandsreisen (siehe Abb. 15) boomt zum Frühlingsfest: Entgegen dem Reisestrom in die Heimatstadt fahren auch immer mehr Chinesen ins Ausland, um das Frühlingsfest zu feiern. Man reist vor allem mit dem Ziel, die lokale Kultur vor Ort kennen zu lernen (B₆: 07-02-2013). Ein Bericht der China Tourism Academy (CTA) in Kooperation mit dem Online-Reisebüro Ctrip rechnet für das Jahr 2016 mit 5,7 bis 6 Millionen Touristen, die für dieses Jahr eine Auslandsreise planten, sei es geschäftlich oder privat. Die Gesamtausgaben der Chinesen für Auslandsreisen wurden für 2016 auf 90 Milliarden Yuan geschätzt (B: 18-02-2016). Außerdem ist Einkaufen nicht mehr das einzige Ziel bei Reisen im Ausland, denn die Konsumgewohnheiten der Chinesen ändern sich. Immer mehr chinesische Touristen wollen ihr Geld primär für Erholung, kulturelle Erfahrungen und geistige Bereicherung während der Reise ausgeben. Sie möchten somit eine anspruchsvolle Reise genießen, anstatt nur möglichst viele Orte und Sehenswürdigkeiten in kurzer Zeit besuchen zu wollen. Der Trend hin zu solchen anspruchsvollen Auslandsreisen ist ein Anzeichen für den steigenden Lebensstandard chinesischer Touristen (B: 28-02-2018). Die Frühlingsfestreise ist auch dadurch gekennzeichnet, dass man mit Familienmitgliedern zusammen reist. Auf diese Weise findet die Familienzusammenkunft unterwegs auf Reisen statt (B: 28-02-2018). Dies kann ebenfalls als eine neue Form der Feierlichkeiten zum Frühlingsfest verstanden werden.



Abb. 15: „Das Frühlingsfest im Ausland feiern (出境过年)“ gezeichnet von Xu Jun (徐俊), Karikatur, *Guangming Daily*, 22. Januar 2020. Die Sprechblase besagt sinngemäß: „Das Frühlingsfest im Ausland zu feiern ist auch eine Form der Familienzusammenkunft“.

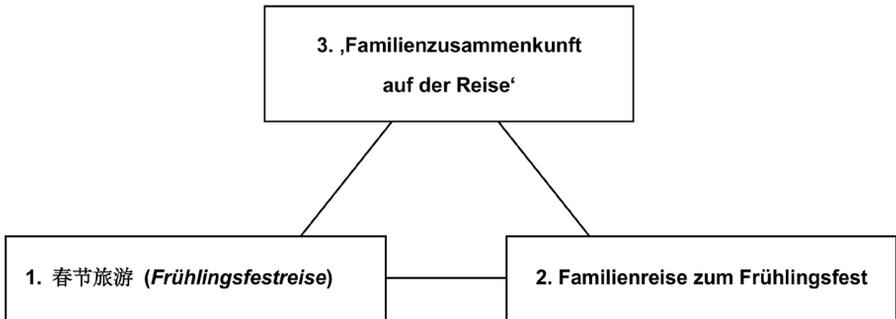


Abb. 16: Das Zeichen „Frühlingsfestreise“ im Peirce'schen Zeichenmodell.

Abb. 16 veranschaulicht das Zeichen „Frühlingsfestreise“, das die Familienreise während des Frühlingsfests bezeichnet. Es weist auf eine neue Form der Familienzusammenkunft hin.

Die oben dargestellten drei neuen Zeichen des modernen Frühlingsfests sind einerseits durch die Gemeinsamkeit gekennzeichnet, dass sich das Bewusstsein für die Familienzusammenkunft zum Frühlingsfest im modernen China verstärkt. Sie weisen andererseits darauf hin, dass die Art und Weise, wie die Familienzusammenkunft durchgeführt wird, von den Veränderungen in der Lebensweise der zeitgenössischen Chinesen beeinflusst wird und heute unterschiedliche Formen annehmen kann.

4. Was lässt sich aus der semiotischen Rekonstruktion des Frühlingsfests schließen?

Im vorliegenden Beitrag wurden die kulturellen Funktionen aller oben stehenden Zeichen in Bezug auf das Frühlingsfest verdeutlicht. Zum einen weist der Bedeutungswandel etablierter Zeichen darauf hin, dass die traditionellen kulturellen Funktionen mancher Zeichen des Frühlingsfests nicht mehr zum modernen China passen und daher einen Prozess der Anpassung durchlaufen. Dies gilt beispielsweise für das Feuerwerk, das traditionell als wichtiger Bestandteil des chinesischen Frühjahrsfests galt, aber in den letzten Jahren einem Bedeutungswandel unterworfen war. Früher symbolisierten die Feuerwerkskörper die feierliche Atmosphäre und Ausgelassenheit des Neujahrs, mittlerweile werden sie jedoch in den Medien häufig mit Luftverschmutzung in Verbindung gebracht und damit als ein Problem wahrgenommen. Deshalb wird heute gefordert, das Zünden von Feuerwerkskörpern während des Frühlingsfests einzudämmen oder sogar gänzlich zu verbieten. Daraus ergibt sich eine neue Form des Frühlingsfests, nämlich das sogenannte „grüne Frühlingsfest“. Insgesamt ergibt sich, dass die traditionellen Zeichen des Frühlingsfests einen starken Rückgang erleben. Auch die Digitalisierung der Neujahrsgrüße und Neujahrgeldgeschenke führt zu einer grundlegenden Veränderung des modernen Frühlings-

festen, bei der allerdings die feierliche Atmosphäre abgeschwächt wird. Die neue Kommunikationstechnik erleichtert zwar das Leben der modernen Menschen, dies wird jedoch mit einer größeren interpersonalen Distanz erkauft. Der Rückgang bestimmter traditionell mit dem Frühlingsfest verbundener Zeichen ist, neben dem Einfluss moderner Technologien, auch auf die Konkurrenz westlicher Feste, wie beispielsweise Weihnachten und Valentinstag, zurückzuführen. Weil sich Kulturen in der globalisierten Welt immer stärker vermischen und nicht länger als klar abgrenzbare Einheiten zu verstehen sind (Bolten 2015: 43ff.), wirkt sich die westliche Kultur auch auf die Entwicklung der kulturellen Zeichen Chinas aus.

Darüber hinaus ist der Wandel bestimmter Zeichen auf die Entwicklung der Politik in China zurückzuführen: Die chinesische Regierung bemüht sich in den letzten zehn Jahren verstärkt darum, die chinesische Kultur im Ausland zu fördern. Angesichts der Tatsache, dass das Chinabild im Zeitraum von 2007 bis heute, und insbesondere von 2007 bis 2012, in ausländischen Medienberichten häufig eher negativ geprägt war (Bermann 2012: 79f.), bemüht sich die Regierung aktiv um eine positive Vermittlung chinesischer Kultur. Zudem fördert die Seidenstraßen-Initiative, die im Jahr 2013 angestoßen wurde (Xinhuanet 2018), ebenfalls den Kulturaustausch zwischen China und den daran beteiligten Ländern. Gerade in den an der Initiative beteiligten Ländern wurden daher Frühjahrfest-Galas gefördert, was zur Internationalisierung des chinesischen Frühlingsfests beitrug. Ein weiterer wichtiger Faktor, der sich auf die semiotischen Dimensionen des Frühlingsfests ausgewirkt hat, ist die Entwicklung einer wirksameren Umweltpolitik aufgrund der zunehmenden Luftverschmutzung in den letzten zehn Jahren. Sie führte zu einem Verbot privat gezündeter Feuerwerkskörper am Silvesterabend in Städten – auf dem Land ist das Böllern weiterhin erlaubt – und der Initiative für ein „grünes“, das heißt ökologisch verträgliches und gesundheitsorientiertes Feiern des Frühlingsfests. Der Einfluss der Politik auf den Bedeutungswandel diverser Zeichen des Frühlingsfests weist auch darauf hin, dass die kulturellen Zeichen, mit denen sich die Kultursemiotik beschäftigt, Entwicklungen der gesellschaftlichen Wirklichkeit widerspiegeln und durch diese beeinflusst werden können.

In Gegensatz zum Bedeutungswandel alter Zeichen sagt die Genese neuer Zeichen sehr viel über das zunehmende Bewusstsein für die Rolle der familiären Zusammenkunft von modernen Chinesen aus. Besonders zu erwähnen ist hier die große Reisewelle innerhalb Chinas zum Frühlingsfest, nicht zuletzt aufgrund der gestiegenen Arbeitsmobilität in der modernen Gesellschaft Chinas. Daraus ergibt sich das neue Zeichen „Chunyun“ des modernen Frühlingsfests. Es symbolisiert das Bedürfnis der Chinesen, das Frühlingsfest mit den Familienmitgliedern zusammen zu feiern. Auch das gemeinsame Anschauen der CCTV-Frühlingsfest-Gala stellt eine neue Art der Familienzusammenkunft dar und kann als ein modernes Ritual gelten. Im Hinblick auf die Frühlingsfestreise ist zum einen festzustellen, dass sich der Ort der Familienzusammenkunft nicht mehr nur auf das Zuhause beschränkt, und zum anderen, dass moderne Chinesen mehr Wert auf

Lebensqualität legen und dementsprechend auch höhere Ansprüche an solche Reisen stellen.

Aus der semiotischen Rekonstruktion des chinesischen Frühlingsfests, die in diesem Beitrag vorgenommen wurde, ergibt sich, dass die semiotischen Dimensionen des Frühlingsfests derzeit einem Wandel unterworfen sind. Es wurde deutlich, dass bestimmte alte Zeichen entweder aussterben oder sich wandeln, und andererseits neue Zeichen entstehen, die sich auf neue Gebräuche, Technologien und veränderte Rahmenbedingungen des Frühlingsfests beziehen. Indem bestimmte Bedeutungszuschreibungen des Frühlingsfests an die gewandelten Bedingungen angepasst wurden, konnte es sich mit seinen diversen kulturellen Funktionen nachhaltig in der modernen chinesischen Kultur etablieren, in der es gegenwärtig sowohl innerhalb von China als auch in Bezug auf die Außenwirkung eine wichtige Rolle spielt.

5. Fazit

Das traditionelle Frühlingsfest stellt ein integriertes Zeichensystem innerhalb der jahreszeitlich geprägten Kultur der chinesischen Feste dar. Um die Anpassung des semiotischen Bedeutungswandels in Bezug auf das Frühlingsfest im modernen China zu rekonstruieren, konzentrierte sich die vorliegende Studie auf ein Untersuchungskorpus von Zeitungsberichten der Jahre 2008 bis 2018 über das Frühlingsfest und ging bei deren Auswertung mittels der Methode der qualitativen Inhaltsanalyse vor.

Ausgehend von den Forschungsergebnissen lässt sich zusammenfassend feststellen, dass die semiotische Rekonstruktion des chinesischen Frühlingsfests durch den Bedeutungswandel alter Zeichen einerseits und die Genese neuer Zeichen andererseits realisiert wird. Der Wandel alter Zeichen konkretisiert sich in Aspekten wie „das laute Frühlingsfest wird zum grünen Frühlingsfest“, „die Neujahrsbesuche werden digitalisiert“ und „Internationalisierung des Frühlingsfests“, wohingegen „Chunyun“, „Chunwan“ und „Reisen zum Frühlingsfest“ zu der Genese neuer Zeichen gehören. Die semiotische Rekonstruktion belegt einen starken Rückgang der traditionellen Zeichen des Frühlingsfests und zeigt einen Anpassungsprozess des chinesischen Frühlingsfests an gesellschaftliche und technologische Trends der letzten Jahre, wie die zunehmende Digitalisierung und das zunehmende Umweltbewusstsein. Im nächsten Schritt könnten diese Forschungsergebnisse überprüft und weiter ausgebaut werden, indem weitere Zeitungen und auch andere wichtige Medien Chinas (etwa Fernsehnachrichten) in ein erweitertes Korpus einbezogen werden. Auf dieser Grundlage könnte die semiotische Untersuchung des Frühlingsfests und darüber hinaus auch anderer Aspekte der chinesischen Kultur weiter vertieft und im Hinblick auf seine Bedeutungen und kulturellen Funktionen noch genauer ausdifferenziert werden.

Anmerkungen

- 1 Die Abkürzungen beziehen sich auf die Liste der zitierten Zeitungsberichte, die nur die im vorliegenden Beitrag zitierten Zeitungsberichte enthält. B_a: 07-02-2013 steht dabei für den ersten zitierten Bericht vom 7. Februar 2013. Alle Artikel wurden übersetzt von Xiaoling Zhang.
- 2 Die Abkürzung „B_b: 06-02-2017“ steht für den zweiten im vorliegenden Beitrag zitierten Zeitungsbericht des 6. Februar 2017.

Literatur

- Bermann, Marc (2012). In den Austausch von Menschen und Ideen investieren. In: Stiftung Mercator GmbH (eds.). *Wege der Verständigung. Wie Kulturdiplomatie mehr Vertrauen zwischen China und dem Westen schaffen kann*. Essen: Stiftung Mercator, 78–85.
- Bolten, Jürgen (2015). *Einführung in die interkulturelle Wirtschaftskommunikation*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Eco, Umberto (2002). *Einführung in die Semiotik*. München: Wilhelm Fink Verlag.
- Friedrich, Thomas und Gerhard Schweppenhäuser (2010). *Bildsemiotik: Grundlagen und exemplarische Analysen visueller Kommunikation*. Basel: Birkhäuser.
- Guangming online (2018). Vorstellung über *Guangming Daily*. URL: http://www.gmw.cn/node_21441.htm [Letzter Zugriff am 29.12.2018].
- Hansen, Klaus P. (2003). *Kultur und Kulturwissenschaft. Eine Einführung*. Tübingen und Basel: A. Francke Verlag.
- Knapp, Werner (2008). Die Inhaltsanalyse aus linguistischer Sicht. In: Philipp Mayring und Michaela Gläser-Zikuda (eds.). *Die Praxis der Qualitativen Inhaltsanalyse*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag, 20–36.
- Lotman, Jurij M. (2010). *Die Innenwelt des Denkens. Eine semiotische Theorie der Kultur*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Mayring, Philipp (2007). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
- Mayring, Philipp (2008). Neuere Entwicklungen in der qualitativen Forschung und der Qualitativen Inhaltsanalyse. In: Philipp Mayring und Michaela Gläser-Zikuda (eds.). *Die Praxis der Qualitativen Inhaltsanalyse*. Weinheim und Basel: Beltz, 7–19.
- Merten, Klaus (1995). *Inhaltsanalyse. Einführung in Theorie, Methode und Praxis*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Nies, Martin (2011). Kultursemiotik. In: Christoph Barmeyer, Petia Genkova und Jörg Scheffer (eds.). *Interkulturelle Kommunikation und Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Wissenschaftsdisziplinen, Kulturräume*. Passau: Verlag Karl Stutz, 207–225.
- Orth, Ernst W. (2007). Ernst Cassirer als Kulturwissenschaftler. In: Iris Därmann und Christoph Jamme (eds.). *Kulturwissenschaften. Konzepte, Theorien, Autoren*. München: Wilhelm Fink Verlag, 269–289.
- Peirce, Charles S. (1983). *Phänomen und Logik der Zeichen*. Herausgegeben und übersetzt von Helmut Pape. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

- Peirce, Charles S. (1986). *Semiotische Schriften*. Band 1. Herausgegeben und übersetzt von Christian Kloesel und Helmut Pape. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Posner, Roland (2008). Kultursemiotik. In: Ansgar Nünning und Vera Nünning (eds.). *Einführung in die Kulturwissenschaften. Theoretische Grundlagen – Ansätze – Perspektiven*. Stuttgart: J.B. Metzler, 39–72.
- Schelske, Andreas (1997). *Die kulturelle Bedeutung von Bildern. Soziologische und semiotische Überlegungen zur visuellen Kommunikation*. Wiesbaden: Dt. Univ.-Verlag.
- Wolf, Andreas (2001). Der Wahrheitsbegriff in der Zeichentheorie von Ch. S. Peirce. In: Oliver Jahraus und Nina Ort (eds.). *Bewusstsein – Kommunikation – Zeichen. Wechselwirkungen zwischen Luhmannscher Systemtheorie und Peircescher Zeichentheorie*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 153–165.
- Xinhuanet (2018). Buch mit Xis Bemerkungen zur „Gürtel und Straße“-Initiative veröffentlicht. URL: http://german.xinhuanet.com/2018-12/12/c_137668742.htm [Letzter Zugriff am 29.12.2018].

Liste der zitierten Zeitungsberichte

Code	Titel
B: 19-03-2008	又是一年春光好 Es ist wieder ein schönes Frühlingsfest
B: 05-02-2009	春节的现代意义 Die moderne Bedeutung des Frühlingsfests
B: 30-08-2009	菲律宾国会考虑将中国春节列为全国法定假日 Das philippinische Parlament plant, das chinesische Neujahrsfest in die gesetzlichen Feiertage der Philippinen aufzunehmen
B: 28-01-2011	年味回归，期待百姓智慧 Sehnsucht nach den traditionellen Volksweisheiten des Frühlingsfests
B: 17-02-2011	传统节日的精神内涵亟待强化 Die immaterielle Bedeutung traditioneller Feste muss gestärkt werden
B _a : 07-02-2013	过干干净净的绿色春节 Ein sauberes grünes Frühlingsfest feiern
B _b : 07-02-2013	春节旅游，“冷门”找“热点” Reisen während des Frühlingsfests: Besser reisen in die weniger gefragten Orte
B: 16-02-2013	网络春晚遍地开花 Online-Frühlingsfest-Veranstaltungen blühen auf
B: 25-02-2013	新的年俗文化正在形成 Neue kulturelle Bräuche zum Frühlingsfest nehmen Gestalt an
B: 27-01-2014	“欢乐春节”香飘海外 „Fröhliches chinesisches Neujahr“ ist beliebt in Übersee
B: 10-02-2016	2016年春晚观众达6.9亿人次 Im Jahr 2016 verzeichnete „Chunwan“ 0,69 Milliarden Zuschauer
B: 18-02-2016	春节文化消费：热现象的冷思考 Kultureller Konsum zum Frühlingsfest: Vernünftiges Nachdenken über den Konsumboom

- B: 22-02-2016 “欢乐春节”：世界从这里感知当代中国
„Fröhliches chinesisches Neujahr“: Hier sieht die ganze Welt das moderne China
- B: 17-03-2016 如何让动漫成为弘扬传统文化的载体?
Wie können Animationsfilme zum Träger traditioneller Kultur werden?
- B_a: 06-02-2017 因势利导，让乡风文明重归“故土”
Das Beste aus einer Situation machen: Bringt das Landleben zurück.
- B_b: 06-02-2017 春节是凝聚海外华人华侨的“结”
Das Frühlingsfest stellt das kollektive Gedächtnis der Überseechinesen dar
- B: 09-02-2018 春节假期国内旅游市场将达3.85亿人次
Die Reisenden im Inland während des Frühlingsfests betragen 3850 Millionen
- B: 23-02-2018 当英国人爱上中国年
Wenn sich Engländer in das chinesische Frühlingsfest verlieben
- B: 24-02-2018 享受春节，如沐春风——俄罗斯人喜过中国年
Das Genießen des Frühlingsfests im Frühlingswind: Russen feiern fröhlich das chinesische Frühlingsfest
- B: 28-02-2018 从春节假期看品质旅游新趋势
Der neue Trend zum Qualitätstourismus während des Frühlingsfests
- B: 02-03-2018 “欢乐春节”深化中土交流
„Fröhliches chinesisches Neujahr“ vertieft den Kulturaustausch zwischen China und der Türkei

Bildquellen

Abb. 4: *Guangming Daily* am 17. Februar 2019. URL: https://news.gmw.cn/2019-02/17/content_32514966.htm [Letzter Zugriff am 05.12.2020].

Abb. 5: <https://zhidao.baidu.com/question/750399500875702332.html> [Letzter Zugriff am 05.12.2020].

Abb. 7a und 7b: Von den Autorinnen fotografiert.

Abb. 11: *Guangming Daily* am 22. Januar 2020. URL: https://politics.gmw.cn/2020-01/22/content_33501683.htm [Letzter Zugriff am 05.12.2020].

Abb. 13: https://www.sohu.com/a/222410518_678155 [Letzter Zugriff am 05.12.2020].

Abb. 15: *Guangming Daily* am 22. Januar 2020. URL: https://politics.gmw.cn/2020-01/22/content_33501683.htm [Letzter Zugriff am 05.12.2020].

Prof. Dr. Yuan Li (Korrespondenzautorin)
Institute of German Culture
Zhejiang University
Dong 6-203, Zijingang Campus
866 Yuhangtang Road
310058 Hangzhou, People's Republic of China
Email: liyuan1972@zju.edu.cn

*Prof. Dr. Xiaoling Zhang
School of German Studies
Beijing Foreign Studies University
19 Xisanhuan Beilu
100089 Beijing
People's Republic of China*